

Übersicht über die häufigsten Pflanzverfahren

Rhodener Verfahren



Sehr wurzelschonendes, vielseitiges Pflanzverfahren, dass allerdings eine intensive Einarbeitung erfordert.

Merkmale:

- ausreichende Lochtiefe sicherstellen; bei größeren Pflanzen können bis zu 7 Schläge notwendig werden
- großes Pflanzloch mit weiten Hebelbewegungen der Haue nach vorne und hinten schaffen
- max. Sprosslänge: 120 cm
- vielseitiges Verfahren, was sowohl vom Standort als auch vom Pflanzensortiment eine große Bandbreite abdeckt

Winkelpflanzung



Nur für kleine Fichtensortimente geeignet; bei Laubbäumen und größeren Nadelbaumsortimenten zahlreiche und starke Wurzeldeformationen!!!

Merkmale:

- max. Wurzellänge von 15 cm, max. Wurzelbreite von 11 cm
- **Nicht für Laubholz oder Tanne!**
- In Ausnahmefällen modifiziertes Verfahren: Mit der Haue ein Loch erstellen und bei ausreichender Lochtiefe eine Lochpflanzung durchführen.
- max. Sprosslängen: 40- (60) cm



Hohlspaten

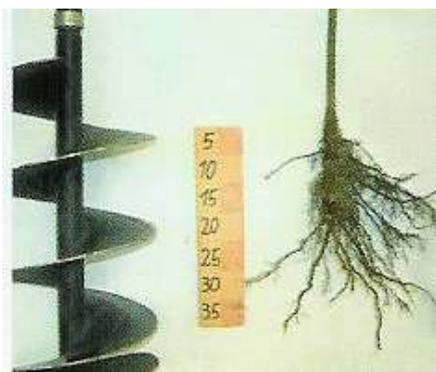


Wurzelschonendes Pflanzverfahren mit wenigen Fehlerquellen.

Merkmale

- Lochtiefe: Maximale Wurzellänge plus 10 cm
- Hohlspaten mit großem Blatt verwenden
- bei Großpflanzen: Loch- statt Pfropfenpflanzung
- Sprosslänge bis etwa 120 cm

Motormanuelle Pflanzlochbohrung



Pflanzverfahren für Großpflanzen. Bei falscher Ausführung und/ oder zu kleinem Bohrdurchmesser sehr starke Wurzelverformungen.

Merkmale:

- Bohrerdurchmesser mind. 20 cm
- Lochtiefe: Maximale Wurzellänge plus 10 cm
- Bohrlöcher in mehreren Schritten verfüllen
- Pflanze beim Verfüllen und Festtreten immer hochziehen
- Sprosslängen von 120- 180 cm bei Laub- und Nadelholz

Darauf ist besonders zu achten

- die Bohrlöcher dürfen wegen der Austrocknungsgefahr nicht längere Zeit offen sein
- das ausgeworfene Erdreich muss sehr sorgfältig um die Wurzeln verteilt werden; Hohlräume dürfen nicht entstehen
- es gehört nur Erde in das Bohrloch, kein sonstiges organisches Material
- Wurzeln dürfen nicht eingedreht, gestaucht oder einseitig an den Rand des Bohrlochs gedrückt werden
- auf stark lehmigen und tonigen Böden, besonders mit hoher Bodenfeuchte, ist das Verfahren ungeeignet, da oft Wurzeln durch Stauwasser im Bohrloch absterben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihren Staatlichen Revierleitern oder Ihren Staatlichen Forstlichen Beratern des ALF Landau an der Isar (Tel: 09951/ 693-0).
Wir beraten Sie gerne!